

Inhalt

Vorwort	7	II. Praxis des Bewegten Religionsunterrichts	
I. Theorie des Bewegten Religionsunterrichts		Stundenbilder für den evangelischen Religionsunterricht der Klassen eins bis vier der Grundschule	51
1. Einleitung und Definition des Bewegten Religionsunterrichts	9	1. Unterrichtsentwürfe für die erste Jahrgangsstufe	52
2. Lerntheoretischer Hintergrund	11	1.1. Miteinander umgehen – ich, du, wir: Von Gott geliebt	
3. Der Bewegte Religionsunterricht im Verhältnis zu verschiedenen religions- pädagogischen Konzeptionen	16	a) Wir kommen zum Religionsunterricht zusammen	52
4. Erlebnis und Erfahrung im Bewegten Religionsunterricht	18	b) Jeder von uns ist anders und hat besondere Fähigkeiten. Wir wollen gut miteinander auskommen	54
5. Die Mittel des Bewegten Religions- unterrichts	24	c) Ich freue mich und ich bin traurig – beides gehört zu mir	57
5.1. Das Symbolspiel	24	d) Jesus nimmt Kinder ernst und zeigt ihnen seine Zuneigung (Mk 10, 13–16)	60
5.2. Das Rollenspiel	29	e) Martin zeigt, wie Teilen unser Leben reicher machen kann	63
5.3. Das gestisch-pantomimische Spiel	34	1.2. Miteinander zur Krippe gehen	
5.4. Spiellieder, Tanzspiel und der Umgang mit Musik	36	a) Die Adventszeit als stille Zeit erleben	64
5.5. Sprache in Erzählung und Unterrichtsgespräch	42	b) Die Weihnachtsbotschaft trifft die Hirten auf dem Feld. Sie laufen zum Kind in der Krippe (Lk 2,1–20)	67
5.6. Die sinnorientierte Heftgestaltung	45	c) Miteinander Weihnachten feiern	70
6. Der Umgang mit visuellen Medien	47	1.3. Die Schöpfung – Wir entdecken: Menschen, Tiere und Pflanzen sind Gottes Ideen	
7. Auswirkungen des Bewegten Religions- unterrichts auf die Klassengemeinschaft und die Schülersozialisation	48	a) Um uns finden wir Wunder der Schöpfung ..	74
8. Organisatorische Bedingungen	49	b) Auch ich bin ein Teil der Schöpfung Gottes	78
9. Verantwortung der unterrichtenden Erwachsenen im Bewegten Religions- unterricht	50	c) Wir freuen uns und danken Gott für seine Schöpfung	80
		2. Unterrichtsentwürfe für die zweite Jahrgangsstufe	81
		2.1. Josef und seine Brüder – Josef erfährt, dass sein Lebensweg durch schwere Zeiten hindurch von Gott begleitet wird. Er erlebt, wie sich dadurch die Dinge zum Guten wenden	
		a) Josef wird vom Vater bevorzugt; es wachsen Spannungen in der Familie (1 Mose 37, 1–11)	81

b) Die Brüder wollen Josef loswerden; Josef tritt einen Weg ins Ungewisse an (1 Mose 37, 12–36)	85	e) Christen nehmen Gottes Angebot, Schuld zu vergeben, an und richten ihr Leben an dieser Erfahrung aus	123
c) Josef erlebt Höhen und Tiefen in Ägypten; er sieht: Gott steht ihm zur Seite (1 Mose 39–41 in Auswahl)	87	4. Unterrichtsentwürfe für die vierte Jahrgangsstufe	125
d) Die Brüder suchen in Ägypten nach Hilfe; sie finden die Hilfe bei Josef; Josef und seine Brüder versöhnen sich (1 Mose 42–46 in Auswahl)	89	4.1. Gott befreit und führt sein Volk – Mose	
e) Josef erkennt Gottes Spuren in seinem Lebensweg. Er versteht, dass durch Gott alles zum Guten gewendet wurde (1 Mose 50, 20)	92	a) Unterdrückung und Sklavenarbeit des Volkes Israel in Ägypten – als Rechtlose im fremden Land (2 Mose 1, 6–14, 22)	125
2.2. Jesus wendet sich Menschen zu		b) Geburt und Rettung des Mose (2 Mose 2, 1–10)	125
a) Jesus begegnet dem Zöllner Zachäus und verändert dessen Leben (Lk 19, 1–10) ..	94	c) Mose muss fliehen (2 Mose 2, 11–21)	126
b) Jesus begegnet einem taubstummen Menschen (Mk 7, 31–37)	95	d) Gott gibt sich mit seinem Namen zu erkennen: Ich bin für euch da! (2 Mose 3, 1–15)	128
c) Jesus begegnet einem gelähmten Menschen (Mk 2, 1–12)	99	e) Der Pharao erfährt durch Gott die Grenzen seiner Macht (2 Mose 5, 1–9; 8, 16–28/Psalm 105 in Auswahl) – Israels Aufbruch in die Befreiung (2 Mose 11, 4–8; 12, 1–14, 29–33)	130
d) Jesus begegnet einem aussätzigen Menschen (Lk 5, 12–14)	101	f) Das Wunder am Schilfmeer (2 Mose 13, 17 f. 21 f; 14; 15, 1 f. 20 f)	131
3. Unterrichtsentwürfe für die dritte Jahrgangsstufe	103	g) Gott schließt seinen Bund mit seinem Volk und verpflichtet es auf seine Gebote (2 Mose 19, 1–20, 17)	133
3.1. Spuren des Lebens und Spuren Gottes entdecken		h) Die Israeliten brechen den Bund mit Gott und machen sich selbst einen sichtbaren Gott (2 Mose 32, 1–20)	135
a) Was Spuren verraten und erzählen können	103	i) Gott rettet die Israeliten – Wachteln und Manna (2 Mose 16)	137
b) Spuren von Menschen und Ereignissen, die für mein Leben bedeutsam sind	104	4.2. Trennendes und Verbindendes zwischen den Kirchen wahrnehmen	
c) Spuren, die ich hinterlassen habe, und Spuren, die ich einmal hinterlassen möchte	105	a) Die Angst vor dem Gericht Gottes prägte Luthers Leben von Anfang an	140
d) Menschen entdecken Spuren, die ihrem Leben einen Sinn geben	106	b) Luthers große Entdeckung: Wer auf Gott vertraut, der ist ihm recht und darf aus seiner Gnade leben	144
e) Menschen erzählen von den Spuren der Liebe Gottes in ihrem Leben – Verborgene Spuren von Gottes Liebe und Nähe in unserem Alltag	108	c) Luthers Erkenntnis verbreitet sich rasch in der Öffentlichkeit	146
f) Die Taufe als Spur der Liebe Gottes in unserem Leben	109	d) Luther übersetzt die Bibel	151
3.2. Schuld und Vergebung		e) Vom Leben evangelischer und katholischer Christen in unserem Ort – evangelische und katholische Christen haben vieles, was sie verbindet	152
a) Menschen können durch ihr Verhalten schuldig werden; Schuld belastet das eigene Leben und die Beziehungen zu den Menschen	112	III. Anhang	
b) Menschen versuchen, mit Schuld umzugehen	115	Nachwort	157
c) Wie Gott verzeiht: Der gütige Vater (Lk 15, 11–32)	118	Abkürzungsverzeichnis	158
d) Menschen versuchen, Schuld wieder gutzumachen	121	Anmerkungen	158
		Literatur	159
		Lehrpläne	160